Stanfenst material

offm 4, bg. Due Bellen 4, bg. Due Bellen 1 meiner neiner neiner neine gu veranfenen ihre Behrliste bet Jugerhaften, beitragen betragen bet

efuche ber ingen
n, sei aber in
n gestohen, in
eanberte Gerie
r Jugeningsten
ivolle. Go in
eh durch Berne
e, Dan Gen
ich in der Gen
ich in der Gen
in nicht nach in
in in nicht nach
in in der allem an
ige anitren
m die Nebun
regen die an ich
en fern.

ger, militärling he oder Mann in sosort gelat nimermann, r, Limburg

Ctenograpm Cuftem Ciap Breis unt, fit

und eine. Siel in Liebt, Wasse doner Loce in the adung, für folm jucht, nit Preid unm Cop. de St.

geräumige lerwicklicht den on inch Januar st Antregen nu Exp.

issiplica model. nmer puten Haufe. 140 a. b. Cprophotocr varat n 6088 a. Cr

trument, gefuk e054 a. b. Ep t. durchreparen 500

lassinenfabrit.
durg.
rhoftenes Soft
flerkühlen I
608.
des, leichtes
ER L

CR Languett. Professor er beite ausgabe erbeite an be

tt.

ter.

fecti-

Benatich 70 Pfg., vierteijährlich 2,10 Mt., den Beiefridger 2,52 Mt., dei der Post abgeholt 2,10 Mt.

Frei - Beilagen: 1. Commer und Winterscheplon, 2. Wandlatischer mit Machieverzeichnis, 2. Aufgaeficher Landwiet.

Sernipund - Anichlus Ile. 8. Erscheint täglich außer an Gonn- und Friertagen.

Nassauer Bote

Deruntmortlich : Dr. Albert Sieber. - Actationsbend u. Berlag ber Limburger Bereinsbeuterel, G. m. b. h. t. I. Bader, Director, alle in Limburg.

Die fiebenspolitige Jelle 20 Pfg. Geschiltoangeigen, Wohnunger, Rleiner und Stoffenanzeigen aus dem engeren Derbreitungsbegürt 15 Pfg. Retiamen 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: 3fr bleTagerausgabebie filhr am Vonabend. Nachlaß mur bei Wieberholungen umb punftlicher Bezahlung.

Beichaftsftelle: Diezerftraße 17. Poplichectionto 12382 Frantiu's.

97r. 211.

Limburg a. b. Lahn, Dienstag, ben 11. September 1917.

48. Jahrgang.

Rußland vor neuen Erschütterungen; Rerensti gegen Kornilow.

Deutscher Abenbbericht.

Berlin, 10. Sept., abends. (BB.) Amtlid. Bor Berbun ich eiterte morgens ein ftarter Angriff ber Frangofen am Chaume-Balbe. Sonft im Beften und Often nichts Beimberes.

Wiener Tagesbericht. BB. Bien, 10. Sept. (Amtlich wird verlaut-

Deft licher Ariegsfchanblas. Im Bereiche von Ofna nahmen Ruffen und Rumanen ihre Angriffe wieber auf. Sie wurben unter foweren Berluften abgewiesen.

Italienischer Ariegsschanplat. Am Isonzo verlief ber gestrige Tag abermals ohne größere Kampshandlungen. Bei Bezgacca beachte und ein ersolgreiches Stofuntersehmen über 50 Gesangene und zwei Maschinengewehre ein.

Suboft licher Ariegs foan plat. Rordlich und weftli chbes Malif-Ses brangten Werlegene feindliche Krufte, burch Ruffen berpartte weiße und farbige Frangofen, unfre Boftierungen auf bie hauptstellung gurud. Auch fubl. bun Berat fam es zu lebbaftem Geplankel.

Der Chej bes Generalftabes.

Sindenburge und Lubendorffe fefte Zuversicht.

Aus Sofia meldet das "Berl. Tagebl.": Im "Onewait" schildert Schriftleiter Tanew den Eindang der bulgarischen Journalisten im besticken Hauptquartier und ihre Wegegmung mit diedendurg und Ludendorff und führt Aeuherunden beider Generale an.

Sinbenburg sogte: "Sie nehmen die Ueberzeugung mit, daß wir überall, wo wir fämpfen, auch siegen und nur einen ehrenvollen Frieden abichliesten werden, der die von und wulgarfen gebrachten Opfer rechtsertigt."

General Ludendorff äuherte fich: "Wir Meiben in politischer und wirtschaftlicher Sinsicht my verdimben. Unsere Gegner werden trop ihrer hartnäckigfeit bald nachgeben. Wir sind zwar gegen die Fortsehung des Krieges, müssen aber, von den Gegnern pezwungen, den Krieg noch einige Beit sortsühren. Ich din überzeugt, daß wir ihn innerhalb einiger Monate zu einem glücklichen Ende führen werden."

Neue Tauchboot=Resultate: 7 begler und 2 Dampser versenkt.

BB. Berlin, 10. Sept. (Amtlich.) Reue U-Booterfolge im Atlantischen Ozeon, Aermelfanal und in der Nordser: 7 Dampfer und 2 Segler, datunter das engl. Silfsschiff "Bergamot" (wahrlcheinlich U-Bootsalle), ein bewassincter englischer Dampfer, sowie 4 Dampfer, die sämtlich aus Geleitzügen herausgeschossen wurden, davon zwei durch Doppelschusz aus ein und demselben Geleitzug.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

Rein Mittel gegen bie U-Boote.

Ebison arbeitet an 26 Erfindungen.

Wie der "T. R." aus dem Hagg von zuverläftig underrichteter Seite berichtet wird, hat am 15. August in London unter Borfit von Lloyd George tive Beratung über bie Laberaumnot ftattgefunben, an der mehrere Minister, Bertreter der Glottenleitung, des Handels- und des Schiffahrtsamtes Die Leiter von etwa vierzig britischen Reedereien und Werften teilnahmen. Während nach den amtlichen Angaben seit Beginn des uneingeschränkten U-Bootfrieges bis Mitte August rimd 650 britische Condelsichiffe von über 1600 Tonnen verfentt wurden, teilte der Regierungsvertreber auf der Benaturng bertraulid mit, das in dem genannten Beitraum bereits vier Millionen Tonnen brieficher Danbelsfdiffe verloren gegangen feien. Blood George berficherte, die Hottenleitung mode mei-Arbin große Anstrengungen, um siets neue Kampfuittel gegen ben 11-Bootfrieg in Anwendung zu bringen. Gin bollig burchichlagenbes Mittel fei allerbinge gur Stunde noch nicht gefunden. Der meritanifche Marineminifter Daniels habe midgeteilt, daß die Regierung zu Washington Imei Millionen Dollars für eine wirflich beauchbare Erfindung zur Befänpfung der U-Boote mugefest habe. Chifon arbeite mit fünfzig | bollfommen preig.

Fliegertätigkeit im Aluguft.

Deutscher Cagesbericht.

WB. Großes Sauptquartier, 10. Sept. (Amtlich.)

Weitlicher Ariegsichauplat:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An ber flandrischen Front und im Artois fteigerte fich die Rampftatigkeit ber Artillerie nur vorübergebend in einzelnen Abschnitten.

Rach Feuerstößen brangen vielfach feinbliche Erfundungsabteilungen gegen unfere Linien vor; fie find überall abgewiesen worben.

Bei ben gestrigen Gefechten nörblich von St. Quentin brudten bie Englander unsere Sicherungen bei Hargicourt und Billeret in geringer Breite gurud. Unsere Stellung öst-lich von hargicourt wurde heute fruh gurudgewonnen.

Beeresgruppe Deutscher Rronpring.

In der Champagne fühlten in einigen Abschnitten frangösische Auftlärungstrupps gegen unsere Stellungen vor; sie wurden vertrieben.

An ber Rordfront von Berdun fpielten fich tagsüber Infanterieteilfampfe ab.

Destlich von Samogneng stiegen unsere Sturmtruppen in die französischen Linien beiderseits der Höhr 344 vor. Sie fügten dem Feinde schwere Berlufte zu und kehrten mit mehr als 100 Gefangenen zurud. Außerdem befreiten sie einen Schühenzug, der sich seit dem 7. 9. rings von Franzosen umschlossen, aller Angriffe des Gegners in heldenmütiger Ausdaner erwehrt hatte.

3m Foffes- und Chaunes-Balbe wurde

Ingenieuren, von denen einige auf Anregung der englischen Flottenleitung von amerikanischen Werften zur Berfügung gestellt worden seien, an 26 Erfindungen. Doch wisse man darüber noch nichts Genaueres. Loud George subr fort, er sei überzeugt, daß es dem menschlichen Geiste sicker noch gelingen werde, ein-wirssames Mittel gegen die Unterseeboote zu finden. Aber trohdem müsse man befürchten, daß sich die Lage in sedem Monat verschlimmere. Gegenvärtig gebe es nur Ein Mittel gegen die Wirfung des U-Bootsriegek. und das sei der Neuban von Schiffen. Sierauf werde seht die Krast des ganzen Landes berwendet.

Ruffische Ablehnung ber Papftnote

Der "Secolo" meldet, Rugland habe dem Bapft die Ablehnung der Friedensnote durch feinen Gesandten mitteilen laffen.

"Bis gur Enticheidung".

Nach dem "Lürcher Tagesanz." löht die italienische Seeresseitung erflären, daß sie diesmal die Schlacht ohne Rücksicht auf die Kusten und Opser die zur Entscheidung durchzuführen entlchlossen sei.

Na, na! Zur rechten Zeit wird General Cadorna wohl den berühmten Regenschirm aufspannen.

Die Berlufte ber Entente.

Bur Kriegslage schreibt Wojor Woraht in der "Deutschen Tageszeitung": England, hat, wie selftebt, in noch nicht sechs Monaten über 400 000 Mann verloren, Frankreich wohl ebensoviel, Italien 200 000 und Russland ohne Zweisel mindestens eine halbe Willion. Sie alle wurden dem vergeblichen Durchbruch geodsert. Da haben wir den Grund der angenblicklichen Erschödsfung der Entente. Halbjährlich konn sie unmöglich 1% Millionen verlieren. Sie würde sonst zu rasch ühr numerisches Uedergewicht über und vermindern, würde also in sedem neuen Monat vor unserer Initiative weniger sicher sein.

Gin englisches Friedensangebot?

Georg Bernhard befaßt fich in einem Leitanfsat der "B. 8." mit der Lösung der polnischen Fragu. Dann beißt es: Immer bestimmter werden die Gerüchte, die troh aller Ableugnungen von dem Borliegen eines englischen Friedenbaugebotes Bestimmtes zu erzählen wissen. Dieses Angebot gibt angebiich Rußland u. einzeine der Bollanstaaten vollkommen preis.

mit blanker Waffe und Handgranaten erbittert gerungen, eine Aenberung ber Lage trat burch bie frangofischen Angriffe nicht ein.

Deftlicher Ariegsschanplag.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bapern.

Bwischen bem Rigaischen Meerbusen und ber Dina tam es im Balb- und Sumpfgebiet zu erfolgreichen Gefechten unserer Sicherungen mit ruffischen Streifabteilungen.

Front bes

Generaloberften Ergbergog Jofef.

Mit ftarten Kräften führten Ruffen und Rumanen wiederholte Angriffe gegen die von uns erkämpfte Stellung zwischen Trotus- und Ditoz-Tal. Der Feind wurde an allen Stellen durch Feuer und im Nahkampf zurüdgeworfen und hatte schwere Berlufte.

Mazedonische Front.

Rordwestlich bes Malit-Sees wichen unfere Bortruppen bem überlegenen fraugbiischen Drud auf die hoben füdwestlich des Ochrida-Sees ans.

Im Monat August find von Flügen gegen ben Feind 64 unserer Flugzeuge nicht gurudgefehrt; 4 Fesselballons wurden abgeschoffen.

In berselben Zeitspanne beläuft sich ber Berluft unserer Gegner auf 37 Fesselballons und wenigstens 295 Fluggeuge, von benen 126 hinter unserer, 169 jenseits der feindlichen Front brennend zum Absturz gebracht worden sind.

Der 1. Generalquartiermeifter. gubenborff.

England und die Papftnote.

Die "Reue Bürcher Beitung" weröffentlicht eine Lond. Korrespondenz, in der von den schwebenden Friedensfragen, insbesondere von der Aufnahme ber Willon-Rote in England die Rebe ift. Danach iet man in den Kreisen der englischen Regierung durchaus der Anficht, daß Wilfons Rote ein weiterer Schritt vorwarts (?) gu Besprechungen bei offenen Auren fei. Rur die gebundene Presse, nicht aber die englische Regierung glaube. bah man das beutsche Regierungsspitem erst umfturgen muffe, um zu einem Frieden mit den Dittelmächten zu gelangen. Ein folder Blan bestebe nur noch ale Mittel gur Rriegeführung in ben Beitungen. Die Bondoner Regierung recine nicht mit einer folden Rotvendigfeit ober Möglichfeit. Das offizielle England teile die von Wiljon an den Papst übermittelte Ansicht, nach der ein Status quo ante bellum und einige im be-Scheidenen Rabmen bleibende Biedergutmachungen als Grundlage für ben fünftigen Belfrieden bienen fonnen. Dobei wolle es England 3. B. Italien felbst liberlaffen, fich mit den ferbifden Forderungen auseinanderzusehen. Die Antwort auf die Bapftnate werbe nächstens auf einer Barifer Konfereng ber Milierten gur Erörterung fteben. Der Bapft foll diese Antwort auf jeden Fall erst nach ber Antwort ber Mittelmächte erhalten.

Ein 4-töpfiger ruffifcher Kriegerat.

Laut "Berliner Lokal-Anzeiger" wird abermals mit einem Wechsel in der russischen Herredleitung gerechnet. Französischen Blättern zusolge soll angeblich die Geeresleitung an einen Kriegsrat übergehen, der sich aus Rußki, Alexejew, Brussilow und Dimitriew zusammenseht.

Ein englisches Urteil über die ruffische Niederlage.

Der Militärsachmann der "Daily News" melbet, die russischen Seere könnten zwischen Reval u. Beipusse neu gesammelt werden, wenn die Front jüdlich von Dünaburg standhalte. Sonst bestehe keine Möglickkeit, ein Unglud niederdrückubster Art von Rusland abzuwenden.

Bestrafungen im ruffifden Beer.

Die "Morningpost" meldet aus Petersburg: Wegen der Borgänge an der Rigaer Front sind awei Regimentskommandeure und 32 Stabsoffiziere zur Disposition gestellt werden. Das dritte Betersburger Infanterie-Regiment und das zweite Revoler Infanterie-Regiment sind wegen dorzeitiger Rünnung wichtiger Brildenstellungen durch General Kornilow dis-

siplinarisch umb friegsrechtlich gemaßregelt worden.

Der "Jüricher Tagesanzeiger" melbet, daß die französischen Beitungen der lehten Tage die Lage auf dem russischen Kriegsschanplat in dem ichnärzeiten Farben schiedern. Ueber instimmend stellen mehrere französische Blätter die geradezu wahnwitzigen Forderungen an die russ. Machthaber, die russische Kriegsmildigkeit und Friedensstimmung durch Massendiurichtungen an der Front u. im Landesiunern zu befämpfen.

Die Ameritaner in Franfreich.

Uleber die Tötigkeit der Amerikaner in Frankreich ist man nicht überall erbaut. Die amerikanischen Truppen legen eine vier Spuren breite Bahn von Bordeaux nach der Front und arbeiten dabei mit unliedsamer Energie. Rücklichtslos führt die Bahn durch Felder, Wiesen u. Aecker, Obne langes Verhandeln und Varlamntieren wird abgestecht und gebaut. Dieses scharfe Borgeben bat bereits große Unzufriedenbeit bervorgerusen. Im Lande wird die Schniucht nach Frieden und nach Beseitigung der fremden Geere und der eigenen militärischen Willfür immer lauter,

Rornilow und Rerengti im offenen Ronflift.

BB. Stockholm, 10. Sept. Weldung der Betersburger Telegraphen-Agenthir. Revensti bat folgende Prollamation erlalfen:

Am 8. September fam das Mitglied der Duma Lwow nach Petersburg und forderte mich im Namen des Generals Kornilow auf, die gesamte Livil- nad Militärgewalt dem Generalissimus zu übergeben, der nach seinem Guldünsen eine neue Vegrerung bilden werde. Die Richtigseit dieser Aufforderung wurde mir dann durch Semeral Kornilow selbst in einer Mitteilung durch den diressen Telegraphendraht zwischen Beiersburg und dem Generalstad betätigt.

Da ich diese an die berläusige Regierung an Händen meiner Berson gerichtete Aussacherung als Bersuch gewisser Kreise der Bevöllerung der krachte, die schwisser Loge des Landes zu benuben um dert einen Justand berzustellen, der den Ersebernngen der Revolution möerspricht, hat es die dorfäusige Regierung für edtwendig gehalten, für das Bohl des Baterlandes und die Freiheit des republisanischen Regierungssollens mich damit an betrauen, der Argeberungssollens mich damit an betrauen, der Argeberungssollens mich damit an betrauen, der gegen die Anschläusern zu ergreisen, um alse Anschläuse gegen die böckte Gewolt und gegen die von der Revolution eroberten Bürgerrechte an der Wurzel abzuschneiden.

Daher ergreife ich für die Aufrecherhaltung der Freiheit und der öffentlichen Ordnung im Lande alle Wahnohmen, die ich der Bevällerung zu gelegener Beit anklindigen werde. Gleichzeitig befehle ich:

1. General Kornisow hat sein Amt an General Klembywisth, den Sberbesehlshaber den Zugann nach Betersburg sperrenden Armeen der Rordstont is bergeben, und General Klembowish soll vorläusig die Besugnisse als Generalissuns übernehmen, jedoch in Pstow bleiben.

2. Ich derbänge den Kriegsaustand über

die Stadt und den Begirf Betersburgs.
Ich fordere alle Bürger auf, zur Aufrechterbaltung der notwendigen Ordnung Mir das Seil des Baterlandes mitgamirfen, und die Armee und Flotte fordere ich auf, rubig und getreu ihre Bilicht zur Berteidigung des Baterlandes gegen den äußeren Feind zu erfüllen.

Amerifanifde Friedensbeftrebungen.

Wie laut "Bormärts" aus Newporf nach Stockbolm gemeldet wird, ist die Freidensbewegung in Amerika in unausbörlichem Backstum begriffen. Die Zahl der Mitglieder der fozialistischen Barkei ltieg feit der Kriegserkärung von 100 000 auf 400 000. Ein neu gegründeter Friedensbund zählt bereits 2 Willionen.

Amerifanifde Ginmifdung?

Bern, 10. Sept. Eine Korrespondenz der "Daish Rews" aus Woshington vom 9. September meldet: Ich dernehme aus autoriativer Quelle, daß der Brüsident die Initiative ergrissen hat. Bläne für die russische Regierung zu entwersen, die Wosnahmen militärischer, industrieller, wirtschaftlicher und bolitischer Art umfossen. Es ist nichts in diesen Plänen, was die russische Regierung beleidigen könnte.

Die amerifanifden Truppen in Franfreich.

Basel, 10. Sept. "Daily Rews" meldet auß Washington: In sehr kurzer Zeit werden statt der vorgesehenen Extradivision zwei Divizionen nach Frankreich gehen. General Gersting wird also I Divisionen zur Bersügung haben außer dem Pionier-Regiment, das schon abgesandt wurde. Aus dieser Weldung ergibt sich, daß sich zurzeit lediglich eine amerikanische Division in Frankreich be-

Robleng, 10. Sept. Der biefige Regierungtprösident Scherenberg, vorber Polizeiprösident in Frankfurt a. M., wird in der nächsten Zeit von seinem Amte zurücktreten. Ueber seinen Rachsolger ist noch nichts besannt.

+ Soldatenfürforge.

Bon unterrichteter Seite wird uns gefchrieben: Die riefenhafte Rriegsmafdine, die wir in den Lagen der Mobilmachung mit fo bewunderungswurdiger Bragifion fich in Gang feben faben, läuft beute, trot der unendlich gewachsenen Schwierigfeiten, noch ebenfo glatt und ficher wie gubor, nur ift fie in ihrer Riefenhaftigkeit noch um ein bielfaches gesteigert worden. Bei den fich überstürzenben Anforderungen an die Organisationsfraft ber leitenden Stellen lieben fich mancherlei Sarten für Einzelne und für Gefamtheiten nicht vermeiben. Aber die Seeresleitung, jum Teil dant der Initiatibe des Raifers, bat ftets im Rabmen ber militärischen Möglichfeit alles unternommen, um Digstände abzuschaffen und berechtigten Klagen abzu-

Wegen Difgriffe binfichtlich ber Bebanb. lung der Mannichaften ichreitet die Beeresleitung mit größter Strenge ein. In der Reichstagsfitung bom 4. Mai ds. 38, erflärte

Rriegsminifter bon Stein:

Sie dürfen überzeugt fein, meine Berren, daß ich in diefer Gadje riidfichtslos gegen feben borgeben und bor feiner Berfon Salt machen werde, die fich etwas zuschniden fommen lägt." Rach diefem Grundsat wird in der Armee ver-

fahren; Klagen über unvorschriftsmäßige Behandlung oder gar Migbandlungen find faft berftummt. Die Abbügung bes ftrengen Arreftes im Felde durch Anbinden ift durch eine faiferliche

Berordnung abgeschafft worden.

Die Berpflegungeichwierigfeiten, unter denen wir in der Heimat zu leiden haben, machen fich natürlich auch im Heere geltenb. Während in den ersten Monaten bes Krieges für unfere Feldgrauen noch alles reichlich zur Berfügung ftand, mußten fpater, um auch die Beimat nicht gu beeintrachtigen, Menge und Gite ber Goldatennobrung berobgefett werben. Auch beute werben jedoch unsere Truppen draußen wie in der Seimat durchaus ausreichend ernährt. 3war ift das Effen unter den gegebenen Umftanden und bei der Mafferbeföftigung etwas einformig, aber burch richtige Rubereitung, die durchweg erreicht worden ift, hat man es fcmachaft zu machen verstanden. Bei den oft gehörten Ringen, die Offigiere mirben beffer ernabrt, ift zu beriidlichtigen, daß es bei der geringern Bahl ber gu befoftigenben Offigiere eber möglich ift, den Speifezettel abwechelungereicher gu gestalten, als bei der Maffenipeifung ber Mannichaften. natürlich erhalten die Offigiece ober genau diefelbe Menge an Lebensmitteln geliefert, wie fie jebem Mann guftebt. Frei ftebt es felbstverständlich, auf eigene Kosten sich noch envas dazu zu beichnifen. Wit Rachbrud bot die Secresleitung immer von neuem darauf hingewirft, eine ausreichende, fcmadbafte und fraftige Ernabrung bes Beeres gu erreichen. Gein guter Gefundbeitsguftand und feine erft jeht bon den Feinden wieber empfindlich gefpurte Schlagfraft beweifen am besten, daß ihr das gelungen ift.

Sinfichtlich der Lobnung find mabrend bes Rrieges mehrfache Berbellerungen burchgeführt worden: fo erhalten verwundete und erfrantie Coldaten feit bem 1. Ceptember 1915 immobile Löhnung und die Entichadigungstoften für fich felbst verpflegende Beeresangeboriae wurden beträcktlich erhöht. Gewiß find die Forderungen auf Erhöhung des Goldes verftandlich benn die Dienstleiftungen des Einzelnen im Jelde, der mit Leib und Beben die beutsche Beimat ichirmt, find gar nicht mit Gold aufzuwiegen. Aber eine Bermebrung der Mannichaftslöbnung, auch nur um einige Grofden, wurde jabrlich in die Milliarden geben und die Frage der Geldbeichaffung für die Striegführung aufs nachbaltigste beeinflussen, Und doch würde bie Golberbobung für den Gingelnen nicht biel ausmachen. Angerdem forgen Staat und Gemeinde für die Angebörigen in der Beimat. Auch bier werden wefentliche Berbefferungen durchgeführt; die monatlichen Unterstühungen find auf bas Doppelte ber bisber gegablten Gumme erie Offiziere erhalten wegen ihrer boberen Gelber feine Familienunterftütung.

Die Regelung der Urlaubsfrage ift in allgemein befriedigender Weise erfolgt. Bwar ist ihre Lösung theoretisch leichter aufgestellt, als in der Brazis durchgeführt, da die militärische Lage, die besonderen Berbeltniffe der Truppenteile in bezug auf Mannickaftszugang und -abgang, Gefundheitszuftand und taufend Bufalligfeiten, einen feften Urlaubsplan aufzustellen, unmöglich machen, aber im allgemeinen fann man toobl fagen, bag ein jeber Mann jest feinen jabrliden, wohlverdienten Seimatsurland erhält.

Die Burndgiebung ber alteren Dannichaften und ber Bater gablreicher Rinder aus der vordersten Linie ist schon jest, fomeit irgend möglich, erfolgt. Die fibrigen Landfturmleute von 45 Jahren und darüber, einschließlich ber Offizierstellvertreter, werden noch ausgetauicht, fofern fie fich sechs Monate oder länger in vorderfter Linie befunden haben, es fei benn, bag eine Berwendung in vorderfter Linie dem ausdrudlichen Wunsche des Einzelnen entspricht. Auf Feldwebellentnants findet diefe Magnahme feine Anwendung, da fie Offgiere find.

So ist die Heeresverwaltung unermüdlich beftrebt, das Los der Galdaten ju verbeffern. Unterftütt wird fie bierin tatfraftig durch alle Barteien im Reichstage, die es fich einmittig gur Aufgabe geffellt baben, für unfere Felbgrauen jest und in Butunft gu forgen.

Das Biel ber beutiden Difenfive.

Bern, 9. Gept. Bur Operation an der Rigaer Front bemerkt ber Militärfritifer des Berner "Bund"

Im Lidte ber allgemeinen Kriegslage und ber ftrategischen Borgange auf dem politischen Brett betrachtet, bat der Borftog der Deutschen auf Riga unferes Erachtens - beffere Beiehrung burch die Entwidlung vorbehalten - nicht ben Charafter einer großen, auf Betersburg gerichteien Offenfibe, fondern nuß als der zweite Schlag einer Gegenoffenfibe betrochtet werben, au ber die Deutschen fich durch die Julioffenfine der Ruffen berausgefordert fühlten. Der erite Schlag fiel bei Blocgow und reichte in der Auswirfung bis gum Bbrucg. Der gweite Schlog fiel bei Uerfiell und reichte in der Auswirfung über die Aa. Der dritte u. vierte wird andere Lebenspunfte der Front gu treifen fuchen. Die Beutiden batten, wie jeht von ihnen felbst gesagt wird, nicht die Absicht, einen Bormarich auf Betersburg anzutreten oder mit den gwar geloderten, aber noch sehr großen ruffischen Herresmassen in der Flanke zum Angriff auf die befestigten Linien am Beipusfee gu marfcbieren. Gie werden fich viel eber barauf beidranfen, eine Linie zu erreichen, die ihnen den Befit Rigas und des Rigaifchen Meerbufens gewährleiftet. Der Befit Rigas ift heute icon gefidert, da Hutier die Aafchleife aufgeschlossen bat und der Befit des Meerbufens fich etwa an die Erreichung der Linie Bernau-Balf oder Bernau-Wolmar-Wenden kniipft, wobel der Flotte die Er-

oberung ber Mündungeinfeln vorbebalten bleibt. Barifer Rritifer gur Ginnahme bon Riga.

Bur Einnahme bon Rigg nielbet ber Schmeine. rifche Preftelegraph aus Baris: Die Parifer Blatter besprechen mit Freimut die anherordentliche Bedeutung der Einnahme von Riga. Gie feben in Diefem Greignis die unmittelbare Folge ber Berruttung ber ruffifden Armee. Der Gall von Riga bedeute eine ernste Warnung für die ruslische Regierung. Richt nur Rugland, auch ber Berband babe ein Intereffe baran, daß der Berrüttung der ruffifcen Armee mit den außersten Mitteln entregengetrefen werbe. Die Auffassung der Militärfritifer darüber, ob der deutsche Generalftab Riga jum Stuppuntt eines Unternehmens gegen Beiersburg machen werden, ift geteilt. Cherftleutnant Rouffet fdreibt in ber Liberte:

Die Ange ist ernft, die ernsieste, die bisher die Ofifront gezeigt bat. Sie beraudt die Russen ihres besten Stuppunttes am Baltischen Reere, und gibt ben Deutschen einen Stütpunft, aus dem sie den größten Korteil ziehen konnen. Ob sie nun den Marsch nach Betersburg wagen, bas 500 Rifemeter entfernt und mit Dinberniffen befat ift, ober nicht, fie find nichtsbeftoweniger Berren einer Operationsbafis gu Land und gur Gee, die ihnen erlaubt, in Muhland von Norben ber

Die In formation ichribt: "Es ift wenig wahrscheinlich, das die Deutschen in der Lage sind, jeht eine große Offensboperation gegen Betersburg zu organisieren. Bielmehr ist vorauszuseben, daß fie eine nene Stellung in ber Wegend ber Geen nordöftlich von Riga auszudauen suchen werden, und fich für den Augendild mit dem bereits in politischer din-lich beträchlichen Erfolg, den ihnen die Besehung der Stadt und des Meerbusens von Riga einträgt, sich zufriebengeben werben.

Marcel Sutin ichreibt dagegen im Echo be

Baris: 3ch habe ben deutlichen Eindrud, daß die Beutschen, die an der Migaschen Front mit gehn Divisionen an-griffen, falls sie auf feinen ernftlichen Widerstand trefen, ihren Marich in der Richtung Bifoto und Betersfortgufeben fuchen.

General Berthaur fagt im Betit Jour.

Bor ben Deutschen öffnet fich ber Raum in ber Richtung auf Betereburg ohne Schwierigfeiten, und wenn die Ruffen fich nicht an ber ausgezeichneten

Dung-Linie halten fonnen, fo besteht feine Musficht, bag fie bem Feinbe im offenen Felb Wiberftanb leiften fon-nen. Wir fonnen somit fagen, bag Betereburg ichen beute eenfthaft gefahrbet ift. Go bleibt ben Ruffen immerbin bie Möglichfeit, gwifden bem Tfdjub Ger und ben Gumpfen bes Immen-Gees eine ernithafte Berteidigungslinie gu erftellen. Ge ift bie große Frage, ob fie eine gum Rampf entichloffene Armee haben, um bieje Linie zu beseihen. Wenn nicht, ift alles für einen Rud-zug noch bem Innern, bas ben Beutschen unzugänglich tft, borgubereiten, mo von aus fich bie Ruffen unter bem Schut bes Binters reorganifieren fonnen, nachbem fie bem Geind gang Bestrugland abgetreten faben.

Franfreiche But über Riga.

Die Rounnentare der frangösischen Breffe über die politische und militärische Lage in Rufland find andauernd febr beforgt. "Betit Barifien" erflart, wenn die verschiedenen Aufruse der Arbeiter- und Soldatenrate einmal gehört werden wurden, fonnte Rugland vielleicht noch ein erfreuliches Schaufpiel bieten. "Matin" meint, die ruff. Regierung folle allem Gerede gegenüber energiicher auftreten. Dies fei aber nur möglich, wenn die Alliierten in amtlichen Dorlegungen erflärten, daß fie von Rugland vollkommene Erfüllung ihrer Berpflichtungen erwarten. Herve verlangt, die ruffische Regierung muffe ein Berfammlungs. verbot erlaffen und alle Streiforganisationen burch Briegsgerichte beftrafen. Rur mit Knute und Gabet einer Militarbiftafur fonne man bie Ordnung wiederherftellen. Gollte Rerensfi 30gern, so werde ein Zar zu Knute und Galgen seine Buflucht nehmen, um in Rufland Ordnung gu ichaffen. Bur militärischen Lage erklären "Betit Bournal" und "Betit Barifien", daß die Ruffen taum imftande waren, ernfthaften Biderftand gu leiften. Livland und Eftland feien wohl endgültig verloren. Deutschland konne sich in aller Rube in der Oftfee und im finnischen Meerbusen ein-

Die Unterredung eines feindlichen Diplomaten mit bem Sapfte.

Sang, 9. Gept. Reuter melbet aus London: Ein fatholifder Diplomat, ber lange in Rom gewohnt hat, veröffentlicht in der "Dailh Rems" den Bericht einer Unterrebung, die er bor einigen Wochen mit dem Bapfte batte. Der Diplomat glaubt, daß fich aus bem Befprach die Anschauung des Bapftes bei Abfaffung feiner Friedesnote erfläre. Als der Diplomat von der Rataftrophe iprach, die fein Land (welches Land wird nicht genannt) von dem türfisch-deutschen Bündnis gu erbulden habe, rief ber Babft berftort: aber bie Huffen find entichloffen, Ronftantinopel gu nehmen!" Der Diplomat erflärte, es bestehe fein Grund, Rugland gu fürchten. Der Bapft antvortete: "Rugland bat fich ben Ratholifen gegenüber niemale freundlich erwiefen. Geben Gie nur, wie Rugland die fatholischen Briefter in der Didgese Lemberg behandelt bat!" Der Diplomat antwogtete, daß die Deutschen gablreiche Briefter in Belgien erichoffen battan, (??) worauf der Bapft antwortete: "Gewiß, der Krieg ruft überall Greuel hervor." Der Bapft fragte darauf, was die Entente wünfche. Der Diplomat gab gur Antwort: "Bor allem die Bernichtung des breufischen Militarismus." Der Babft gab gurud: "Aber bie anderen muffen auch abruften." Er zeigte fich erstaunt über die anderen Buniche der Entente, die, wie der Diblomat auseinandersehte, die Rudgabe Eljaß-Lothringens, ein neues Bolen, die Bildung neuer Nationen aus den Trummern Ochterreiche-Ungarns und die Raumung und Entichabigung Belgiens enthielten. Der Babit madte ber Audiens ein raides Ende. Der Diplomat, der den Papft perfönlich kannte, erflarte, er fei völlig von dem Diftrauen ge-gen Rufland beberricht. Drei Saupt-grunde, fo erflarte ber Diplomat, batten ben Bapft zu seiner Rote bewogen, nämlich der Bunsch, auf ber Friedenstonfereng vertreten gu fein, die Furcht, die deutschen Ratholifen vor den Ropf gu ftogen, und die Gurcht bor ber Bernichtung Defterreichs, der großen fatholischen Macht.

50 Angriffe auf ben Monte Can Gabriele.

28. Wien, 9. Gept. In den Berichten der Jongofront ftellen die Berichterftatter ber Blatter feft, daß der Rampf um den Monte San Gabriele nach dreigehntägigem erbitterten Ringen für die beldenmütigen Berteidiger einen fiegreichen borlaufigen Abichluß gefunden bat. Der im Weften, Rorden und Nordoften balbfreisförmig in die feindlichen Linien borspringende Berg wor das Biel von über 50 erbitterten Angriffen des Frindes, der ichlieftlich mindeftens ein friegsflarfes Korps in den Kampf warf. Die Einnahme des Berges wurde für den Gegner eine Breftigejache fein, benn fein Gewinn würde ibm taftifch

nur geringe Borfeise bleten, wahrend für und be-Berluft ftrategisch bedeutungsvoll wäre. Dog ber ichwerften Opfer, beren Babl in die Bebning fenbe geht, vermochte ber Gegner feinen Erfulg in erzwingen. Der Berg, beffen Sange mit Geinb leiden buchtablich überbedt find, ift beute gam in unferer Sand. Die Berteidigung bat ibren 3merfüllt, den Gegner bier gu binden und ibm grau mögliche Berlufte beigubringen. Am Gus ber Jongofront bei Gelo, fowie nordweftlich Der mada gingen öfterreichisch-ungarische Truppen sum Gegenstoß über und entriffen dem Gegner in fühnem Bugreifen den fnappen Raumge. winn, den er in den ichweren Rampfen ber 11. Iongoichlacht bisber gu gewinnen bermocht wieder vollfommen.

Ginführung ber Brotfarte in Italien.

28.19. Bern, 8. Gept. Corriere della Gera meldet aus Rom: Der Berwaltungsausschuf des Berpflegungsfommiffariates beichlog. fur gang Italien Die Rationierung bon Bret Teigwaren, Mais, fowie aller fonftigen Getreibe arten einzuführen. Gin diesbezügliches Defret dos in wenigen Tagen beraustommen wird, überlöst den Ortsbehörden die Wahl gwischen dem Rartensustem oder Familienbuchlein. Die nene Berordnung foll nicht fpater als am 1. Oftober in Araft treten.

Die Unfenntnis ber Amerifaner.

London, 9, Gept. General Berfbing angerte fic in einem Brief, er fei wenig erfreut über die Bon iduflorbeeren, mit benen die amerifanische Breife ihn überschütte. Er fcbreibt, diefen Leute feien fic über die Große und die Schwierigfeit der Aufgaben auf dem westlichen Briegoschauplan nicht flar und erwiesen bem Lande durch unerfüllbare Erwartungen, die fie wedten, einen ichlechten Dienft.

Deutschiand.

* Chriftlid-nationaler Arbeiter-Rongreft. Der Ausschuft des Deutschen Arbeiter-Rongreffes, die driftlichen Gewerfichaften, eine Angohl Gifen. bahnverbande, ber deutschnationale Sandlungs gebilfenverband, die evangelischen und die fathelischen Arbeitervereine etc. mit einer Mitglieder-zohl von insgesamt rund 11/2 Millionen ange-schlossen sind, beruft für den 28. die 30. Oktober 1917 nach Berlin eine Rriegstagung ein mit folgender. Lagesordnung: 1. Eröffnungt. ansprache des Kongreh-Ansschuß-Borfitzenden Franz Behrens, M. d. R. 2. Die deutsche Arbeiterchaft im Entscheidungsstadium des Weltfrieges Berichterftatter: Generalfefretar Stegerwall Boln. 3. Unfere Bewegung und die Lebensfragen von Bolf und Reich a) in welt- und innerpolitiicher Sinsicht, Berichterstatter: Redafteur 3004, M.-Gladbach, b) auf sozialpolitischem Gebiete, Berichterstatter: Geschaftsführer Roch, Elberseld, 4. Die Roblen- und Lebensmittelberforgung im bierten Rriegswinter. Berichterftatter: Rebatteur Beder, Berlin. 5. Der Stand ber Lobn. und Gebaltsfragen im Rriege. Berichterftatter: Berband porfigender Bieber, Duisburg, Berbandsvorfteber Bechly, Hamburg. 6. Die Feststellung von Kleinwohnungen nach dem Kriege. Berichterftatter: Staatsminifter Graf bon Bojadowsth und Rebatteur Gafteiger, München, Anfragen in Gaden bes Rongreffes find ju richten an beffen Geldatte führer M. Stegerwald, Roln a. Rh., Benloerwall 9.

* Die Bohnungofrage. Das breufiiche Abgeordnetenhaus wird fich im Oftober mit bem Bobnungsgeset erneut zu befassen haben. Man hofft auf eine Berständigung mit dem Gerrenhause, fo daß das Geset am 1. April in Kraft treten fönnte. Bahricheinlich werden die polizeilichen Befugniffe gegenüber ben Stabten eine erhebliche Einichränkung erfahren. Auch der Reichstag wird fich nach Blättermelbungen der Wohnungsfrage annehmen. Es follen Magnahmen angeregt werden, um einer Bohnungsnot nach dem Kriege borgubeugen, aber auch um den derzeitigen berechtigten Bunfchen ber Bermieter und Mieter Geltung gu verschaffen. Gegen das Berhalten einiger Haus wirte, die an finderreiche Familien nicht vermieben werben, foll entichieden eingeschritten werben und der Bau von Einfamilienhäufern gefordert werden. Weiter wird die Wohnungsfürforge eine erhebliche Ausgestaltung erfahren. Die wöhrend des Krieges ins Leben gerufenen Mietseinigungs-ömter sollen möglichst besteben bleiben und die Gemeinden überhaupt angehalten werden, Wohnungsämter zu errichten. Der Wohnungsausschuft des Reichtsags wird dafür Gorge tragen, daß diefe

Fragen auch in ben Bollfitungen des Reichstages gur Berhandlung fommen.

Auf falicher Fährte.

Roman von B. Corony.

(Machbrud berboten.) "Mein Gott, es follte boch ichon befannt fein, daß ich gern meinen Scherz mache. war nicht bose gemeint. Später überzeugte ich mich, daß Fräulein Goldner wirklich sehr liebenswürdige und feiselnde Eigenschaften befitt und daß man fie aufrichtig gern haben fann!" "Bwifden "gern baben" und "lieben" beftebt

aber ein großer Unterschied. Abolfine ift von außerordentlich weicher Gemütsart. Es täte mir in der Geele leid, wenn fie eine bittere Enttäufdung erleven und unglüdlich werden follte!" Ach, was fällt dir eint Dug man gerade

in blinder Leidenschaft für eine Frau entbrannt sein, um fie gludlich ju mochen? Du wirft seben, bag dieses anspruckslose Wesen an meiner Seite aufblüben wirb!"

.Moge es so sein! Wie ich Abolfine mit ihrem tiefen Gemit tenne, find nur zwei Dinge möglich: in diefer Che findet fie entweder den Simmel ober bie Bolle. Mödite ihr boch erfteres beschieden fein! Gie bat bisber an allem gedarbt, was das Leben pericont und fcmiidt!"

Run, ich will bafür forgen, bag fie bas Berfäumte nachholt. Wir werben viel reifen, vielleicht einen iconen Landfit am Rhein ober in Thüringen taufen und ben größten Teil bes Win-

ters in Berlin gubringen!"

Teure Schwefter! Deine innigften, berglichften Blinfche!" rief Juliane, ber Freundin einen foloffalen Strauß Beilden bringend. "Möchteft du bas reichste Glud als Eduards Gattin finden. Etwas C. Juld wirst du freilich mit ibm baben mulfen. Er ift ja mitunter ichwer gu lenfen und auch nicht frei bon Fehlern!"

"Ad, was fümmern mid bie, wenn mir nur feine Liebe bleibt! Ja, wenn — Jula! — Das föstlichste Kleinod der Frau, die Jugend, besithe ich leider nicht mehr!"

"Der Altersunterschied zwischen euch beträgt ja nur wenige Johre!"

Diefe aber wiegen bei dem Weibe doppelt und breifach femer!" Bir gablen beide faum 32. Da braucht man

sich boch noch nicht gu ben Greifinnen gu rechnen!" "Ich fenne Frauen, die bedeutend ölter als ich find und fich trobbem ibre Schönheit, ben frifden Reiz der Gefundheit bewahrten. jüngende Frische besaß ich, weil von Kindbeit an frankelnd, ichon als junges Madden nicht. Werde ich den lebensfrohn Mann bleibend fesseln fönnen?"

"Adolfine, warum qualft du dich jeht nach getroffener Enticheidung mit bangen Bweifeln? Begft du fie wirklich und tannft der felbst gewöhlten Bufunft nicht mit Bertrauen entgegenfeben dann hatteft du beffer getan, meines Brubers Berbung obzulehnen!"

"Bie bu mur fprichft, Juliane! ftredte ich die Hände nach dem Glud aus, welches andere mit seinen Gaben verschwenderisch überschüttete und an mir immer vorbei ging, wie an einem Bettelfind, dem man nichts geben will. Miles fiiblte ich ichon an mir erfrieren und fterben, weil nie ein Sonnenstrahl, ein warmer Lenzbauch den Weg in meine trauernde Seele

Da fam ich zu dir und begegnete Eduard, nun war es, als erwache ich allmählich aus langem Winterichlaf. Ich liebe beinen Bruber nicht feit beute oder gestern. Während meiner Krantheit las ich die gartliche Sorge um mich in feinem Blid, borte fie aus dem warmen, innigen Ton feiner Stimme, und wagte boch immer noch nicht zu glauben, daß es wirflich einen Men-

schen geben könne, dem ich teuer bin. Und als das sonnige Glud nun doch endlich bei mir anklopfte, da hatte ich den Mut finden follen, es wegzuweisen? — Rein, das ware übermenschlich ware über meine Mocht geweien. Was ich tun fann, um beines Brubers Beben so ichon gu gestalten, daß er nichts an meiner Seite vermißt, das wird geschehen. Ich tausche mich feineswegs über meinen Buftand und weiß daß ich vielleicht nicht mehr lange auf der Welt gu weilen babe. Immerbin! Bas liegt barun? Benn nur die nange Erbenfeligfeit in Diefer furgen Spanne Beit gufammengebrangt ift!"

Erstaunt blidte Julione die Freundin an. Wer batte diefem ftillen, bleichen Befen fo leidenichaftliches Empfinden, folden Lebensdurft sugetraut.

So febr die Bitwe auch an ihrem Bruder bing und fo wenig fie ja Wendenheims ungunftige Meinung über feinen Charafter geteilt hatte, daß er mabre Liebe für die Erbin bege, fonnte fie doch nicht glauben. Wenn er aber nur eine Geldheirat schloß, wie trostlos konnte fich dann die gufunft Adolfines geftalten, Saft wollten

ihr die Worte über die Lippen:
"Tritt zurück! Löse das Berlöbnis noch beute. Dieser Chebund kann euch beiden nur zum Unheil gereichen!"

Aber die Warnung blieb unausgesprochen. Wie sollte Juliane, die sich, tiefgebeugt vom Schmerz um den ihr von Berbreckerband entriffenen Gatten, nur noch nach Frieden und Rube febnte, folde Stürme beraufbeichwören, Born bes Brubers, die Bergweiflung

Gie war felbit icon ju mube und innerlich gebrochen, um noch mit ftarter Sand energifch in die Speichen des Schicffalsrades gu greifen. Der Bürfel war im Rollen. Mochte er auf eine Gludsnummer fallen! Der Einsamen waren bisber nur Rieten beidieben gewefen.

Steined zeigte fich übrigens als mufterhafter Brautigam, voll Aufmerkjamkeit, Bartlichkeit und Fürforge. Die Sochzeit wurde fo viel als möglich beichleunigt. Eduard ichien ben Beitpunft ber Bermählung toum erworten ju fonnen, und Fraulein Goldner außerte ihrer fünftigen Schwagerin

Deine Buniche ftimmen mit ben feinigen überein. Ich geize um jebe Minute des Gluds, benn wer weiß, wie bald ich icon am Ende meiner Laufbahn bin!"

Das stachelnde Gefühl, daß ihre Lebensdauer vermutlich nur noch eine furze fein würde, verließ

Benige Monate nach dem Berlöbnis, anfangs Februar, wurde die Tranung vollzogen, die man in Julianes Wohnung feierte. Rur ein fleiner Areis bon Freunden und Befannten maren geladen, unter diesen Rotor Dr. Bürger und beffen

Der Affeffor unterhielt fich viel mit Eduard Steined, ber Befallen an feiner belebten Ronberfation zu finden ichien.

Mehrere Tage fbater follte bas funge Baar fich auf die Hochzeitsreise begeben. Eduard ichien bon einer feltsamen, nervojen Unruhe befallen. Er durchsuchte alle Mobel und Winkel der Junggesellenwohnung, welche er feit dem Ausscheiden aus feines Schwagers Haus bewohnt batte und mo fich noch ibm geborende Gochen befanden.

Freilich ging er dabei in der Beise aufgeregter Menschen zu Berke, die jeden Gegenstand so und fo oft in die Sand nehmen und wieder weglegen, und alles beständig durcheinander werfen, auf diese Weise das Gesuchte erst recht verframend.

Er mußte etwas Bichtiges, Bertvolles verlegt baben, denn der Schweit rann ihm in diden Tropfen von der Stirn und er murmette oft vor

"Wo bab' ich es nur gelassen? Es ist aufge-boben, gut aufgehoben — aber wo?" —

Bloglich fubr Steined erichredt gufammen. Eine weiche Frauenstimme fragte bicht binter ibm: "Bas machft du denn, Couard? Abolfine ift bei mir, während in eurer Bohnung gepadt wird.

Sie haft folde Unrube und verlangt nach bir!" 3d babe boch binterlassen, das ich nochmals hierher muß!"

"Saft du etwas verloren?"

"Bas benn?" Ach, nichts für bich Intereffantes. Gin Ding aus meiner Junggefellenzeit!" (Fortfehung folgt.)

Die 1 mierra 7. Madibe eben in b

250

11.

at meit

Desember апасивен Sauel Banben, fubrpr meter feit Beffen-920 M. 30. 1 für ben

tartoff bemeffen. ien Marti unb erh Britra unb bie

Raff

= 2

gurgen

un eclbe

Rrens 2.

Smanb meßen (% alle gele milling. t Elodie en louise . O Buridiena purben % d bei I daben, 3t br Rady her bief pertuoller mn nu Immiten. mmb 43 f

Pands Cit

mlaite

CH (5 T C

e-acna

EGHI !

pringen

gefellf

marin c

merbemat

ttt ganali

17. Gepter

den bie c

= 99

autist geite melt et millions n atto, bis 1 Pin, ufto Beberleitu Septembe ben moch ! fc. 90 berftorben

murde de beer mit

Potn Ibcob dem Lot trant. @ 98 i Conturni Die Tini Rosboch 10. Aug Unterftufe ad den mrog der)1(Bi

Sandfturn Annient of wer bier) ((%) Rifges bo erfüllung Eiferne S fon im 20, Augu

benounder 18(20 medaille. Bener, tier, ber Pierbe ei

Ceführdun VO Mas lang Rieber

bielten br Ballottine fren Gin denfo w Dur. Am Burrer

file tens ber die Behnter nen Erfolg in mit Frinder. beute gam in t ihren Hued nd ihm geist-im Südfüngt dweftlich &to Truppen gam em Gegner n Raumge ipfen der 11 n bermedie

Italien. la Gera mel thun des Berfür gang bon Brot gen Getreibe

lides Defret n wird, überawifden ben Die neue 1. Oftober in Die neue mer.

ig äußerte Ma iber die Borantiche Breife ente feien fin der Aufgaben licht flar und re Erwartunienft. ingreft. Det

Ingohl Gifennd die fathemitglieder. Mionen ange 30. Offuber ung ein mit Eroffnungs. de Erbeiter Beltfrieges. Stegerivally Lebensfragen. innerpolitifieur 3004. Gebiete, Be Elberfeld. 4 ung im bier-Redafteur Redaffeur r: Berbands-

non Kleinriditeritottees und Redal-1 Sachen dell' en Welchäftsenformat 9. filide Abge it bem Woh-Man bofft rrenhanje, fo reten fonnte. n Befugniffe bliche Eintag wird fich

igofrage anreat merben. riege boranberechtigten (Selfung 34 mence rouse nicht bermieitten werben en geforbert ürforge eine Die während iscinigungs. erben, Bobingsausidouk en, daß diefe

Sebensbauer ürde, verließ nis, anfangs n, die mon

ein fleiner

Reichstages

maren geund deffen mit Eduard ten Konberjunge Boar

duard schien be befallen. l der Jung-Musicheiben batte und aufgeregter tand fo und

er weglegen, verfen, auf rframend. elles verlegt m in diden elte oft bor

s ift aufges aufammen. hinter thm: Adolfine ift epadt wird.

nach bir!" to notimnis

Ein Ding!

Bas geiciah bor einem Jahre?

11. Sept. Fortbauer ber Rampfe an ber Der Bormarich in der Dobrudicha at weiter.

Cokales.

Limburg, 11. Geptember.

= Der neue Rartoffelpreis.

Die Brobingialfartoffelftelle gu Raffel gibt enterm 7. Geptember befannt:

Racbem bie Reichstartoffelftelle für iden in ber Beit bom 15. September 1917 bis 15. Tegember 1917 einschlieftlich gur Berladung gelungenben Beuiner Speifetartoffeln eine Sanelligfeitepramie von 50 Big. gugegunben, ferner fur benfelben Beitraum eine Mn fabrpramie von 5 Big. je Bentner und Rilometer feitgefeht bat, wird ber fur bie Brobing Beffen-Raffan mangebenbe, bom 15. Ceptember 38. an Anwendung findende Sochftpreis ir ben Bentucr Berbft. und Binter. tartoffeln biermit auf

5.50 21.

bemeffen. Er gilt für bie in ber Brobing ergeng. un Rartoffeln, und gwar für bie Grgenger und erhoht fich für ben angegebenen Reitraum um bie Sonelligfeite. and bie Anfuhrpramie.

Raffel, ben 7. Geptember 1917. Brobingialfartoffelftelle geg. Dbes,

mungenader von bier, der feit Rriegsbeginn m Selbe ftebt, erhielt bor bem Zeinde bas Giferne

Befibwechfel. Berr Rentner 3. Imand von bier verfaufte feinen ca, 19 Ruten noben Garten, auf der Big in der Rabe ber Turn-

alle gelegen, an den Glas- und Porzellanwarenbindler herrn 3. Gernand für einen Rauf-billing von 3000 Mart.

Diebftable, Im Laufe ber bergangenen Bode entwendeten Diebe nachts aus bem Waren-Geschwifter Maper hier verschiedene Burichenanguge, Uhren, Geife u. a. Insgefamt purben Baren im Breife bon etwa 1500 .W gefieblen. Es befteht die Bermutung, daß die Diebe ich bei Tag in das Geschäftshaus eingeschlichen beben. Ihren Raub brachten fie dann nachts durch bet Oberlicht ber Saustüre in Gicherheit, ber Radyt bom Freitag jum Samstag wurde in ber biefigen Gifenbahn-Betriebswerffiatte ein vertvoller Treibriemen gestohlen. Als Täter fun nur eine ortstundige Berfon in Frage

Bur Berarbeitung bon Birnen und Bflaumen. Amtlich wird uns mitgeteilt: and) eine neue Befonntmachung ber Reichsftelle Bemufe und Obit wird unter Aufhebung erlaffener Beftimmungen wieber gu. relaifen, baf Obftergenger Birnen in en Grengen ibres Sausbedarfes in ingenaunten Rrautpreffen gu Dbfi-trant für fich berarbeiten laffen. 3m übrigen darf Obstfraut wie Dorrobst gewerbsgefellicaft für Obftfonferven und Marmeladen bergeftellt merben. Die geberbemaftige Berftellung bon Bflaumenmus th gonalid berboten.

Bintergeit. Die Sommerzeit endet am 17. September vormittags 3 Uhr. Um 3 Uhr werden die öffentlich angebrachten Ubren auf 2 Uhr benidgestellt. Bon ber biernach am 17, Geptember pelt ericeinenden Stunde pon 2 bis 3 Uhr pormittags wird die erfto Stunde als 2 A, 2 A 1 Min. win, bis 2 A 59 Min., die gweite als 2 B, 2 B Ot Din, ulw. bis 2 B 59 Min, bezeichnet. Die gur lleberleitung in die Winterzeit am 16. und 17. September eintretenden Fahrplananderungen werden noch befannt gemacht.

Provinzielles.

fc. Rieberbrechen, 10. Gept. Un Stelle bes berftorbenen Weinbauers Johann Stein babier burbe ber Beinbauer Joseph Beinrich Stein baber mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Lofalbeobachters in Reblausangelegenbeiten in bem Lofalbeobochterbegirf Riederbrechen beauf-

@ Rieberbrechen, 10. Gept. Bei bem letten Santurnfeft in Sabnftatten wurden folgende bie-fice Tunner ber Cherftufe preisgefront: Theodor Aufbach erhielt ben 1. Breis, Adam Stillger ben 10. August Eisenbach den 13. Preis, Bon der Anterstufe erhielt Abam Chrlich den 3., Josef Chr-ich den 10., Franz Schneider den 13., Beter Arof den 16. und Abam Dillmann den 17.

)!(Billmar, 10. Gept. Geftern gelang es bem banbiturunmann Schrauth einen in Rieberndufen ausgebrochenen friegsgefangenen Franwen bier festgunebmen.

)!(Gudheim, 10. Sept. Dem Gefreiten Ril-ges, stud. theol., Sohn des Landwirts Mathias Rifges bon Gudbeim, wurde für treue Bflickt-Millung in der Seeflorge an der Front das finene Kreuz L. Klasse berlieben. Einem an-tenn Sohn der Familie wurde diese Auszeichnung den im April 1915 guteil. Letterer wurde am Duguft in den Rämpfen bei Berdun ichnor

)?(Langenbernbach, 10. Gept. Die Rettunge-bebaille am Bande ift bem Lufticiffer Billi Bener, Gobn des Sandlers Heinrich Weger bon tet, verlieben worden. 23. bat unter eigener erbensgefahr durch Aufhalten der durchgebenden berde eines führerlosen Juhrwerks eine ichwere Schibrbung bon Menschenleben verhütet.

Obertiefenbach (Oberlabnfreis), 10. Gebt. Bas lange Jahre beiß erfebnt, das follte uns das beit Maria Geburt im vierten Kriegsjahre endbringen, nämlich eine Schwestern.
Rieberlassung. Gegen 4 lihr nachmittags iten brei Schweftern aus bem Mutterbaufe ber Ballottinerinnen in Limburg auf befranzten Ba-en abgeholt unter bem Jubel der Bevölkerung hren Gingug in bas biefige Schwefternhaus, das denso wie die gange Straße festlich geschmildt war. Am Somntag 9. September begob sich Herr kfarrer Beidenfeller mit Mesdienern,

Schulfindern, Beren Brof. Dr. Bagner, bem Stifter der Riederlaffung, bem herrn Burger-meifter und Mitglieder bes Rirchenborftandes jum Schwesternhause, um dort die Ehrwürdigen Schwestern im Ramen der Gemeinde berglich willfommen zu beigen, dem Saufe die firchliche Weibe gu geben und eine Spende ber Gemeinde von 3000 Mart ju liberreichen. In Prozession murben die Schweftern gur Rirche geleitet, bort ihnen ihre Blabe angewiesen, worauf der Herr Pfarrer das feierliche Sociont fang, während Berr Brof, Dr. Wagner die tief zu Bergen bringende, mit lautlofer Stille angehörte Bredigt bielt. In iconer Brogef. ton wurden nach dem Sochamte die Schwestern in ibr Beim gurildgebracht. - Beigen Dant fagen wir dem lieben Gott, der uns Obertiefenbacher dieien Tag erleben ließ, beigen Dank auch herrn Brof. Dr. Wagner, einem geborenen Obertielenbacher, ber feiner Beimatgemeinde bas Schweffernbans nebit Garten und ein Rapital von 11 000 al um späteren Erweiterungsbau des Riofters denfte und jährlich bis zu seinem Lebensende 300 Mart gum Unterhalt ber Schwestern gibt. Für folch grofmutige Spende fagen bem Berrn Brof. alle Obertiefenbacher aus ganzem Herzen: Bergelts Ihnen der liebe Gott taufendmal und gebenfen feiner im innigen Gebete. Danf auch allen andern Wohltatern und Freunden ber Anftalt, welche ichon ibre driftliche Rachitenliebe ben Schwestern bewiefen haben und noch beweifen werden. Gott und feine bl. Mutter aber mögen schützend u. schirmend über diefer Schwefterniederlaffung ichweben, daß reicher Segen fiber die gange Genteinde fich er-

tc. Stodheim, 10. Gept. Bargermeifter Rupp im naben Gelters beging feinen 85. Geburtstag. Roch beute verfieht bas greife Geburtstagsfind bon früh bis ibat feine Amtsgeschäfte.

Obersbad, 10. Gept. Geftern bat eine Frau bon bier ben Tob in ber Lahn gefucht und gefun-

Die Leiche wurde gelandet. fr. Bon ber Oberlahn, 10. Gept. Die Berfteigerungen des Obftes ber Gemeinden im Oberlahnfreis dürfen vor dem 20. September d. 38.

nicht stattfinden. fe. Nieberlahnstein, 10. Gept. Die Stadtverordneten beschloffen die Errichtung eines Mietseinigungsamtes für Riederlahnstein und bewilligten den fiadtifden Beamten Rriegsteuerungs. gulagen und Beibilfen, die den Staatsteuerungsaulogen gleichfommen.

fc. Ans bem Rheingan, 10. Gept. Die Beinbergegemarkungen in Sollgorten und Binkel wurden am 8. Geptember geschlossen.

+ Camp, 10. Gept. Der furchtbare Rrieg bat bis jest 50 Opfer aus unferer Gemeinde gefor-bert. Bur unferen fleinen Fleden ein ichwerer Berinit

fc. Bintel, 10. Gept. Burgermeifter Bart. mann babier wurde einstimmtg auf weitere swölf Jahre gum Burgermeifter wiedergewählt.

fe. Elfville, 9. Gept. Diebe versuchten auf dem Grundftinf bes Fris Seidel dabier einzubrechen. Sie hatten es offenbar auf die fetten Editoeine des Eigentümers abgesehen. Die Diebe besanden fich bereits am Schweinestall, als einer der gelegten Gelbstiduiffe londonnerte und einen der Gauner verlette. Durch den Krach erichredt, nahmen die Diebe Reifiaus

):(Franffurt, 10. Sept. Am 7. September ftarb bier nach ber Operation eines Darmleidens der langfährige Reftor der Dom- und Rosenbergerfcule, Derr Beter Bed ber. Mit ibm ift ein in allen katholischen Kreisen bekanntoer und hochgeichätter Mann bahingeschieden, bessen Berdienste nicht allein im Schulweien, sondern auch um das firchliche und foziale Leben Frankfurts febr groß find. Geboren am 13. Robember in Camberg (Raffau) und nach Borbereitung aufdem Lebereminar in Montabour wurde er 1866 an der Lateinschule in Eltville angestellt, wo er, soviel befannt, auch ber Lebrer unfers bochw. Herrn Bifchofs war. Im Juni 1870 fam er nach Frankfurt, wo er feither, mit Ausnahme der Feldzugsjahre 1870/71, an dem er teilnahm, ununterbrochen gewirft hat, umd gwar seit 1888 als Reftor der Rosenberger- und seit 1902 auch der Domidule. Grobe Strungen und Anerfennungen für fein Birfen in der Schule wurden ibm im borigen Jahre bei feinem 50jährigen Lehrerjubilaum gu-teil. Was ihn aber besonders in den Kreisen der Ratholifen bier befannt und ichagenswert machte, war fein Wirfen in ber fatholifden Gemeinde im Borftand und gulett als Borfibenber bes Rirdenborftandes und in der fatholischen Caritasbewegung. Er betätigte sich viele Jahre als städtischer Armenpfleger, war lange Mitglied und zulett Bor-sigender der katholischen Armenanskalt, und wirkte besonders jegensreich in den Bingengvereinen, wo er gulett an die Spitte des neu errichteten Diogefanberbondes berufen wurde. Durch feinen Tod feiben die Ratholifen Frankfurts einen ichweren Berluft. Die Beerdigung findet Dienstag, 11. September, vorm. 111% Uhr ftatt.

bt. Frantfurt, 10, Gept. Die Boligei ift einer anicheinend weitverzweigten Jahrkartenfolicher-Gesellschaft auf die Spur gekommen. Die Ermittlungen find noch nicht abgeschloffen.

bt. Frantfurt, 9. Gept. Auf dem Schlacht- und Biebhof bat die Stadtverwaltung eine Marme-ladesabrif eingerichtet, in der neben den angekauf-ten Früchten auch die Marktüberstände verarbeitet werden. Reben der Marmeladebereitung sollen in der Fabrik für den kommenden Winter auch größere Mengen Obst gedorrt werden, um möglichft regelmößige Berteilungen an die Bevol-

ferung vornehmen zu fonnen. fr. Bon der Fulba, 10. Gept. Der Obsterlös an den Landstragen im Kreife Rotenburg beträgt 24 812 M gegen 6016 M im Borjabre.

Gin Boridiag gur Obit- und Gemufeberforgung.

Som Bambe, 7. Gept. Man ichreibt uns: Bon ben berfchiebenften Seiten bort und lieft man fett wieder Klagen, daß eine Menge Obst verderbe, weil infolge der Beschlagnahme feine Gelegenheit ift, dasselbe abzusehen. Wäre es nicht besser, den Obsithandel von unten herauf zu organifieren, ftatt die Beichlagnahme zu verfügen, ohne für binreichende Absatgelegenheit gu forgen? Bie eine folde Organisation etwa gescheben fonnte, moge folgendes Beifpiel zeigen. In Riederbrechen ift feit einiger Beit eine Bentrale fur Obft- und Gemilje-Sammlung errichtet. Diefer find außer Rieberbrechen noch I benachbarte Gemeinden angeichloffen. Jede Gemeinde bat aus ihrer Mitte einen Bertrouensmann bestellt, welcher die Lieferung von Obst und Gemufe an die Bentralfielle Riederbrechen bermittelt. Diese besorgt die Weitersendung nach den Weisungen der Kreisstelle des Bezir bezw. der Bezir bezw. Die Bern, 11. Sept. Der "Temps" meldet die Knot L. Die K

Bertrauensmänner, und diese bezahlen die eingelnen Lieferanten ibrer Gemeinde. Bis fest find ca. 1000 Bentner Obst und Gemlije der verschiedensten Sorten von der Bentralftelle verfandt worden, Allerdings erfordert die Leitung einer folden Bentrale viel Arbeit und Umficht, aber wenn der rechte Mann fle übernimmt, wird viel Rugen dodurch geftiftet werden. Konnten nicht auch anderswo folde Bentrolen für fleinere Begirfe geichaffen werden? Dann wühlen die Leute, wohin fie ihr Obit und Gemuje gu bringen batten, ein Berberben desselben möre nicht zu befürchten. Und wenn diefe Organisation allgemein durchgeführt würde, tonnten in diefem gefegneten Obitiobr die Marmeladefabrifen jo viel erhalten, als fie wollten, obne eine Beichlognabme mit all ihren verbitternden Begleiterscheinungen. Augerdem toanten die Städte auf diese Beise eine Menge Gemuse erbalten, welches fonit für fie verloren geht. Denn der bequem gelegenen Bentralftelle führen die Leute auch gern fleinere Mengen Gemüse zu, während es ihnen nicht der Mithe wert ift, dieselben felbft nach ber Stadt auf ben Mortt gu

Grantfurter Dinbenburg. Chrung.

Jum 70. Geburtstag bes Generalfeldmaricolls Sindenburg, der am 2. Oftober in gang Deutschland begangen werden wird, soll auf Beschluß des Magistrats auch in Frankfurt a. M. eine ent-iprechende Feier stattfinden. Es ist beabfichtigt, Sindenburg eine Ebrengabe gu über-reichen, die er für Solbatenbeime hinter ber Front und für die Rriegogefongenenhilfe berwenden Bur Bermeidung öffentlicher Commlungen foll die Bentralleitung der Kriegsfürforge erfucht werben, einen größeren Betrag für diefe Ebrengabe gur Berfügung zu ftellen.

Der Dant ber Stabt Frantfurt.

bt, Frankfurt, 8. Gept. Der Magistrat be-ichlofe, ben Insaffen bes beutschen Fluggenges, die fürglich bas von feinem Angriff auf Frankfurt gurudkehrende frangofische Sluggeug abschoffen, je eine Ulbrich'iche Radierung des Rathausbildes au widmen.

Gerichtliches.

Limburg, 10. Sept. Der Beiger Bilhelm & bon Limburg bot am 36. Mai be. 38. einem austrärtigen Raufmann, ber bier in einem Gefchäft eingelehrt war, fein Jahrrad weggenommen, ist damit nach Staffel gefahren und bat es bort für 50 Mart bertauft. Begen Unterichlagung wurde er beshalb in ber lebten Sibung bes biefigen Schöffengerichts gu brei Wochen Gefüngnis verurteilt. - Die Arbeiterin Ratharina L. von St. war im Rai de. Je. bei einer hiefigen Fa-misie in Stellung und hat bei ihrem Beggang am 6. Rai der Hauswirtin einen schwarzen Rod mitge-nommen. Das Gericht erkannte gegen sie auf eine Woche Gestängnis.

Dermijchtes.

ht. Burgburg, 10. Sept. In ber Güterhalle bes Sauptbahnhofs gerbrach am Freitag ein Koffer, ber bie Andrüftungsgegenstände eines gefallenen sächsischen Soldaten burg und bessen Angehörigen gugesandt werden sollte. Beim Wiedereinpaden ber Sachen explodierte eine Handgranate, die sich darunter befand, u. idete ben Stationsgehilfen Abam Basel. Bater von foche Rinbern, auf ber Stelle. 3mei anbere Benmte wurden ichmer berleht und mußten bem Juliushofpital

Lette Radrichten.

Der Raifer wieder in Potsbam.

Berlin, 10, Gept. (289.) Amtlich. Der Raifer ift von feiner Reife an die Oftfront nach Botsbam suriidgefebrt.

Gin erlogenes Papft-Interview.

BB. Bern, 11. Sept. "Offerbatore Romano" ichreibt: "Daily Navs" veröffentlichen ein angebliches Interview eines Ententediplomaten mit dem Bapfte. Wir find ermächtigt, aufs beftimmtefte festauftellen, daß diefes angebliche Interview niemals ftattgefunden bat und nur aus einem Gewebe von Lugen besteht.

Beitere Lauchboot-Resultate: 27 000 Br. Reg. Tv.

29. Berlin, 11. Gept. (Amtlich.)

Im Sperrgebiet um England murden durch die Catigkeit uns ferer M-Boote nenerdings 27 000 Br.=Req.=To. vernichtet.

Unter ben verfentten Schiffen befanben fich ber bewaffnete englifde Dampfer "Chmrian" (Labung Roblen bon Remport nach Dublin), ber burch Forglove geleitete englische Segler "Conroy" fowie zwei tiefbelabene englische große Dampfer, bie aus Geleitzügen berausgefchoffen wurben.

Marineflugzeuge berfentten am 9. Ceptember nachmittage in ber Themfemundung einen engl. Dampfer.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Die beutschen Rolonien in ber Gubfee.

BB. Samburg, 10. Gept. Das "Samb. Fremdenblatt" bringt einen Artifel, in dem die fürglich von de "Magdeb. Beitung" gebrachte Meldung über einen Berzicht auf die deutschen Kolonien in ber Gudfee dementiert wird. Die deutsche Rolonialbertvaltung ftebe auf bem Standpunft, daß alle beutschen Rolonien wieder beim Friedensfclug an uns gurudfallen muffen.

Schwere Unruben in Turin.

Genf, 11. Sept. Rad Melbungen bon Genfer Blättern haben in Turin schwere Unruhen ftattgefunden. Ein wirklicher Aufftand habe burch Truppen unterbrüdt werden müffen.

Drobende Sungerenot in Griechenland.

289. Bern, 11. Sept. Der "Temps" melbet

berabgefest, wahrend bie Mindeftmenge bes Berbrauchs ebemals 600 Gramm betrug. Die Ginfchruntung ichabigt bie Bevolferung in ihrer Gefunbheit und Moral. Die griechischen Beitungen bitten bringend, die Sandelsmarine gur Berforgung ber Bevölferung minbeftens teilweise gurüdzugeben. Der Tonnengehalt ber griechischen Flotte beträgt beute abzüglich der vorausgegangenen II-Bootsverlufte 490 000 Tonnen, Die misichliehlich in ben Sanden ber Entente und in erfter Linie Englands find. Die griechische öffentliche Weinung verlangt, daß Griechenland mindeftens einen Frachtraum gur eigenen Berforgung gur Berfügung gestellt werben muife. Die Athener Blatter bemerten, Benifelos gemabre ben Miliierten eine Armee von 300 000 Mann. Die Ration fei bereit vorzugeben, fie brauche aber Brot nötiger als die Baffen. Man milfie bas Bolf in erfter Linie bor einer hungeronot bewahren, um es ftreitfraftig ju mochen. Gelbft die ber Entente treu ergebenen Blätter richten einen Aufruf an die Ententemachte, endlich bas Rotige gu veranlaffen, damit dem Glend gesteuert werde.

Rege Tätigkeit ber U-Boote im Eismeer.

Die "Bafler Rationalgtg." berichtet aus Chriftiania, daß die deutschen U-Boote neuerdings im nördlichen Eismeer eine febr lebbafte Tätigkeit entfalten. In einer norwegischen Safenstadt wurben vorgestern die lleberlebenben von gwei torbedierten Dampfern eingebracht. Der eine war ein Febrzeug von 8000 Tonnen mit 37 Mann Befahung und batte eine für Rugland beftimmte Ladung von Schiehbedarf. Er murbe 300 Seemeilen außerhalb der norwegischen Rufte am Dienstag versenft. Der zweite Dampfer wurde am Mittwoch verfentt. Ein fleines norwegisches Schiff führte amangig Ucberlebende eines britten torpedierten Dampfers nach Norwegen ein. Die Ueberlebenden befanden fich in bedenklichem Buftand und mußten ins Krankenhaus gebracht werben. In Sammerfest wurden gleichzeitig zwanzig Mann und eine Frau bon einem vierten torpedierten Dampfer eingeliefert.

Die Rundreife bes Ronigs von Italien.

BB. Baris, 11. Gept. Rach einer Melbung bes "Journal" wird der Konig von Italien nach Beendigung feiner frangofischen Reife fich nach England begeben.

Ribots Rabinettsbildung gescheitert. Die Sozialiften lehnen ab.

Baris, 10. Gept. (BB.) Melbung ber Mgence Habas. Der Ministerprösident Ribot batte für die Reubildung des Kabinetts in Aussicht genommene Politifer für den Sonntag nachmittag berfammelt. Als die Bertreter ber parfamenfarischen Sogialiftengruppe eintrafen, um zu erflaren, dag fie glaubten, die Berantworfung ihrer Gruppe für die Bildung des Rabinetts nicht auf fich nehmen gu fonnen, feilte Minifter Thomas Ribot mit, daß es ihm unmöglich fei, ihm die Unterstützung zu gewöhren, die er ihm leisten zu können geglaubt batte. Tropdem war Ribot entichloffen, das Rabinett zu bilben. Aber bor ber im Laufe bes Abendsgur endgültigen Bildung bes Rabinetts abgehaltenen Berfammlung erflarte ber Rriegsminifter Bainleve, daß er es für unmöglich halte, auf die Mitwirfung ber Sozialistengruppe gu verzichten. Angesichts biefer Erflärung legte Ribot in Uebereinstimmung mit allen Teilnehmern an der Berfammlung den ibm erteilten Auftrag in die Hände Voincares zurück.

Painleve zur Kabinettsbildung berufen.

Genf, 10. Gept. (BB.) Sabas-Meldung. Boincare berief ben bisberigen Rriegsminifter Bainleve gu fich und beauftragte ibn mit ber Bildung des Rabinetts. Bainlebe bebielt fich die Antwort bis jum Abend bor.

Die herren bon Rronftabt.

Burich, 10. Gept. Das ufrainische Preffebilro meldet aus Betersburg: Die Maximalisten find wieder Heren von Kronstadt. Ein neuer Kongreß der Arbeiter und Soldatenräte ist einberusen worden.

Die Stocholmer Ronfereng.

Gine Mbfage bes Arbeiter- und Golbatenrates. Ropenhagen, 10. Sept. (BB.) "Rational-tidende" meldet aus Stoffpolm: Betersburger Beitungen berichten: Das Präfidium des ruffiden Arbeiter. und Goldatenrates bat beschloffen, an ber Stodholmer Ron-fereng nicht teilzunehmen, ba weber England noch Frankreich noch eines der übrigen alliierten Ranber Delegierte nach Stodbolm fende.

Bevorftebenbe Raumung Betereburge?

Bern, 10. Cept. Bon Ententeseite wird fiber London aus Betersburg gemeldet: Obne anzuneh-men, daß die Hauptstadt in unmittelbarer Ge-fabr sei, ergriff die russische Regierung dennoch die notwendige Magnahme, um die in Betersburg be-findlichen Reichtumer in Sicherheit zu bringen. Sie bereitet die eventuelle Räumung der Stadt

Die Berlegung ber ruffischen Regierung.

299. Ropenhagen, 11. Gept. Die Berlegung der ruffischen Regierung von Betersburg nach Mostan wird, wie aus sicherer Quelle befannt wird, gegen Ende September erfolgen.

Die Erregung in Betersburg.

299. Bern, 11. Gept. Der "Matin" melbet aus Betersburg: Die ganze Bebolferung ber Hauptstadt ift von einer Art Fiebergust and befallen. Man hat das Gefühl, der Brandung einer Deliriumswelle beizuwohnen, die jede Erwartung täufchen fann. Die intelleftuellen Kreise find von Traurigfeit und Scham niedergedrückt.

Brieffoften ber Mebaftion.

Rach 2. Das Marburger Jöger-Bataillon trägt bie Rr. 11 und gabit gum 11. Armeeforps.

11=Boot im Gis.

Ueberall wirfen unfere waderen U-Boote, In der Rordfee vermindern fie den Schiffsverfehr von und nach England, liegen auf den Aumarichstra-gen zu Englands und Schottlands weftlichen Safen auf ber Lauer, operieren bor ber marolfa-nifden Rufte, in ber Bistana, bei Gibraltar, grafen "freuz und quer burche Mittelmeer" und üben ibre Tätigkeit an den Gestaden Norwegens aus bis hinauf jur Murmanfufte am Eingang gum Beiben Weer. Dort ift's im Frubfommer zeitweise ungemütlich. Das bide Padeis bricht auf und je nach den wechselnden Windverhältnissen sich die aufammengeballten Gischollen bald hier-, bald dorthin, tilrmen an Klisten und Buchten gewaltige Gisichollengiktel auf, die dann wieber mit ablandigem Binde auf die freie Gee treiben. Webe dem Schiff, das fich nicht rechtzeitig aus ber Gewalt ber ichiebenden, preffenden Schollen befreien und durch eine Rinne bas freie Waffer erreichen fann, Mit einer unbeschreiblichen Gewalt gerbruden die festen Gisschollen das webr-lose Schiff, das Gebild von Menschenband, dessen Stahlplatten wie Glas zerfplittern. So mancher Segler, auch fo mander deutsche Fischdampfer bat schon im Eise ein rasches Ende mit Mann und Maus gefunden. Um wiebiel schwerer find diese Gefahren erst für ein U-Boot, wenn es beim Auftauchen eine mächtige Eisschollendede über sich bemerft. Und dennoch fabren unsere braven U-Boote in jenen hoben nördlichen Breiten so sicher wie in ben beimischen Gewässern, und ihre Erfolge fteben hinter jenen auf anderen Geekriegsschauplätzen nicht zurüd.

Reben der Häufigkeit des Gifes ift es auch der Rebel, der in diesen kalten Bonen die Unternehmungen der 11-Boote beträchtlich erschwert, da er, besonders im Frühling und Berbft, die Gee mit einem grauen Schleier überzieht, aus dem ploblich die Gefahren in mancherlet Gestalten auftauchen

So borte eines unferer fürglich gurudgefehrten U.Boote in der Rabe der Murmankliste aus dem dichten Rebel das Girenensignal eines Dampfers und machte sich sofort auf zur Berfolgung. Als es nach einiger Zeit aufflarte, bewerfte man einen in hober Fahrt davoneilenden, grau und ichwarz bemalten Dampfer, auf beffen Bert ein Segeltuch-berichlag die Anweienheit eines Geschützes verriet. Auf etwa 8000 Meter wurde das Artilleriegesecht eröffnet, das von dem Dampfer lebhaft erwidert wurde, ohne daß er einen einzigen Treffer erzielen konnte. Dagegen liberschütteten die Geschütze des U-Bootes den Dampfer mit einem Hagel von Granaten, so daß er es vorzog, das Feuer einzustellen, und alsdann versuchte, durch Erzengung einer fünstlichen, gewaltigen Rebelwolfe dem Gegner zu Weitere Granattreffer liegen ihn das Rutlose seines Widerstandes einsehen, worauf er feine Boote aussehte. Es bandelte fich um den eng-



lifchen Danufer "Marioneth", der mit 5000 Tonnen Roblen nach der Murmanfüste bestimmt war. Er wurde alsdann mit Sprengpatronen versenkt. Das 13-Blünder-Geschüt wurde vorher dem Dampfer ab- und auf das U-Boot genommen und als Tropboe mit nach dem Seimatshafen gebracht. Run giert es eine der Eingangspforten an dem Gebäude bes Reichsmarineamts in Berlin.

Am nöchsten Tage waren die gemuen Nebel-ichwaden wieder gewichen. Lachender Sonnenichein lag über bem tiefdunklen, rubigen Meer, bon beffen füblichen horizont ein feuchtender Glang bie Rabe bes gefürchteten Gisfeldes verriet. Bon dem fernen Land ragten majestätijchdie schneebedecten Ruppen des Gebirges in den blauen Aether, und nur die vereinzelten blauen Segel der norwegischen Ruftenfischer, bicht unter Land, brachten etwas Abwechslung in die nordische Meereseinfamfeit.

Da zeigte sich den ungeduldig harrenden U-Boot-Leuten in der westlichen Kimm eine Rauchwolfe, aus der fich nach einiger Beit die Umriffe eines tiefbeladenen Danufers herausicalten. Untergetaucht wurde der Fremdling erwartet und dann nach dem Biederauftauchen auf 7000 Meter das Artilleriegesecht eröffnet. Roch 31 Schuß drebte der Dampfer bei, und die Mannichaft berlieh in den Booten das Schiff. Es war der fische Dampfer "Mgol", der mit 3400 Long Kohlen und Maschinen für das Artillerieben ment in Petersburg nach Archangelit be war. Mit bem fleinen Beiboot bes Unterfeebe begab fich das Sprengfommando auf den Don ber unter ber Wirfung bon Sprengbatronen Minuten fpater auf den Meeebboben berfant

Swei Tage fpater hatte U ... erneut a legenheit, bem feindlichen Schiffsverkehr Meau tun. Unter fteten Bidgadfurfen nabte bon den ein tiesbeladener Dampfer, der nach ben ei Granatschiffen in das Eisfeld Benige Minuten später hatte ibn febodi Schickfal erreicht, benn ber Torpedo war ami Beigraum und Mafchine explodiert, wormus Dampfer ichnell bis ans Ded gwifchen ben o ichollen verfant. Auf dem U-Boot wartete m auf das Heranfommen der Rettungsboote von deren Infallen Rame, Ladung und Reiferdes eine 3000 Tonnen großen Dampfers in fahren. Da tauchte im Rordwesten ein be Dampfer auf, gu beffen Berfolgung II ... mit hoher Jahrt ablief. Der Reuling mußte doch das Wrad im Gis gerade gesichtet ba denn er folug einen großen Bogen und ente mit großer Weidmindigfeit auf Wegentura gludliderweise tam Stridmebel auf und in b undurchbeinglichen Rebelwand berschwand Dampfer aus Sicht. Deshalb entschlof sich Kommandant, nach dem gesunkenen Dampfer Eis zurückzusehren, der aber bereits so weit war gesunken war, daß nur noch der oberfte Teil be Aufbauten aus den Eisschollen bervorsah. Plöglich erichien im Norden ein mit bach

Johrt beraneilender Hilfstreuger, einer flinken Ranaldampfer, die im Frieden den Gibfebr swifden England und Franfreich unterleten. Schon blitten briiben bie erften wei-Rauchwolfen auf, und dröhnend ballte das in des Ranonendonners über Gee und Gisfeld. war es geraten, unterzutauchen, denn gegen be start armierten Gegner war ein Feuergesecht ichtslos. Kaum hatte 11 ... 30 Meter Lierreicht, als in der Nähe eine gewaltige Determ tion erfolgte, die das U-Boot in allen Fugen is gittern ließ. Der Silfstrenger hatte also en Ballerbombe geworfen und mußte anscheinen mit feinem Erfolge gufrieden gewesen fein, ba we ibm nichts mehr zu seben war, als bas 11-800 nach 20 Minuten wieder auftauchte. Wahrschillich hatte er schon längst seine drahtlose Weldu über die erneute Bernichtung eines deutschen Bootes nach Archangelff gegeben. Bon Wrad m Rettungsbooten bes torpedierten Dampfers me nichts mehr zu seben; die Mannichaft war wit inzwischen von dem Silfetreuger an Bord genos

Da Del- und Probiantvorrate auf die Ros gingen, trat das U-Boot am felben Tage l Beimreife an.

Todes- + Anzeige.

morgen 11/s Uhr unseren lieben, guten Sohn und Bauder Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute

Johann Supp

nach langer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sakramenten, im Alter von 19 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Limburg, den 10. September 1917.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nach-mittag vom Sterbehaus, Untere Fleischgasse 18



Von einem Kriegsschauplatz erhalten wir die traurige Nachricht, das unser Sohn, Bruder und Schwiegersohn, der Gefreite,

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,

infolge erhaltener Wunden in einem Feldlazarett gestorben ist.

Villmar und Offheim, den 10. Sept. 1917. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Johann Schäfer Witwe, Familie Joh. Brahm, Wagner.

Amtliche Anzeigen.

Bleichwiese!

Das Sospitalgrundftud, Rartenblatt 11, Bargelle 8 auf ber Infel neben bem Schlachthofe in ber Große von eins 150 Auten, ist vom 1. Ottober d. 38. ab zur Benutzung als Bleichwiese auf unbestimmte Zeit mit jährlicher Kündigung zu verpachten. Bachtliedhaber wollen ihre Angebote dis längstens zum Camstag, den 15. Septbr. d. 38.,
bei dem unterzeichneten Magistrat schristlich einreichen.
Rähere Auskunft wird erteilt auf Zimmer 1 des Rat-

Simburg, ben 10. Septbr. 1917. Der Magiftrat.

auch Ariegsbeschädigte und eingezogene Band= fturmleute in ihrer freien Zeit oder Lagarett= angehörige mit Urbeitsurlaub zum sofortigen Eintritt gefucht

Limburger Bereinsbruderei.

Bekanntmachung.

Gemäß § 21 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 (G. S. S. 207) bringe ich zur öffentlichen Denntnis, daß die Rubung der Jagd in dem gemeinschoftlichen Jagdbezirke der Geineinde Mühlbach zur Größe von 250 Ha. mit sehr gutem Wildbestande, auf die Dauer von I Jahren, begin-nend mit dem 1. August 1918 durch öffentlich meistbietende Berpachlung erfolgen foll. Die in Ausficht genommenen Bochtbedingungen bom 10. Sept. 1917 ab zwei Wochen lang in ber Bohnung des Unterzeichneten öffentlich aus. Ber-pachtengstermin ift auf Mittwoch, den 26. September 1917, nadmittinge 1 Uhr, im Dienstainener des Unterzeichneten anberaumt. Zuschlagsfrift

Jeder Jagdgenoffe kunn gegen die Art der Ber-pachtung und gegen die Bachtbedingungen während ber vorbezeichneten Auslegungsfrift Einspruch beim Kreisausichuß zu Limburg erheben. Bis zum Unträge auf Bereinigung von Grundflachen mit Eigenjagdbegirfen ober auf Ausichlug bon Grundftöchen aus einem gemeinschaftlichen Jagdbezirke bei mir zu stellen (§§ 7, 13 der Jagdordmung). Bewerft wird, daß der Jagdbezirk ca. 25 Minuten von Station Friechofen entsernt liegt.

Dubibach, ben 8. September 1917. Der Jagdvorfteber: Blaut, Bürgermeifter.

Arbeiter (mit Abtehrichein) and jugendliche, fowie

Frauen und Mädchen erhalten fofort bilfedienitpflichtige Beichäftigung burch ben

Areisarbeitsnachweis, Limburg "Balderdorffer-Bof"

25 Stenothpiftinnen und Maschinenschreiberinnen für Behörde fofort gefucht.

Arcisarbeitsnachweis Limburg

Bir fuchen möglichft jum fofortigen Gintritt mehrer

für Saudinftallationen. Angebote mit Lohnforberung (auch von Kriegsinvaliben) find zu richten an

Main=Araftwerte Attiengefellichaft, Betriebsabteilung Limburg. Limburg an ber Lahn.

Schmiedzelserne, ausgemauerte, transportabele Kesselöfen

empfehlen

Glaser & Schmidt,

Ehrlicher, zuverlässiger

Hausdiener

für sofort gesucht.

Geschwister Mayer.

Orbentliches. Dienstmädchen 6198

Frau Rettesheim, Blumenroberftrage 8. Thichtiges

Monatsmäddjen Rab. in ber Exp. b. Bl.

Monatsmädchen für halbe Tage gesucht. Frau C. Kropp, 6152 Diezerstraße 94.

Bweitmäddjen guten Benaniffen fucht Frau Dr. Wolff, Limburg.

Jüngeres Monatsmädchen gefucht. Rah Exp.

6158

Suche fur fofort einen tüchtigen Fuhrtnecht, fowie ein braves fleißiges

Mädchen, melde auch bie Landwirtschaft Frau Pet. Jos. Korzilius Wwe., Baumbach, Beftermalb.

Gur fofort ober 1. Ott. ein

Mädden in ein Mrathaus aufs Banb

gefucht. Bewerbungen an Frau Dr. med. Helling, Marienberg im Westermald

Tuchtiges, fleißiges, fanberes und nicht an junges

Mädchen

in gut bürgerlichen Daushalt gefucht. Muß in allen vord. Arbeiten für Rüche und Daus bewand und felbständig sein. Gute Zeugnisse erforderl. Ein-tritt 15. Sept. oder 1. Ottbr. Director Wiedbrauck, Diegerftraße 58. 6165

> Rraftige, fleiftige Frau oder Mädchen

Tüchtiges Mädchen vom Lanbe fucht Monatsftelle pon 8-4 Uhr. 616 Rab. Beiberfteinftr. 7, 1

Junges Fräulein bas bie Danbelsichule mit gutem Erfolg besucht bat, in Stenographie und Dafdinenichreiben Gemanbtheit befigt, fucht Stellung.

Offerten an bie Beff. Sandelelehranftalt in Darmftadt. Buterbaltenes

Bett und Rleiberichrant gu verfaufen. Bu erfragen i. b. Gefcaftsft.

Gute

Rokhaar - Matraken noch Das angefertigt, offeriert V. Bommer, Reumarft 7.

Ein Ziegenlamm biesjährige Bucht, preismert gu vertaufen.

Fran Thomas, Wefterburg, Bergborn 3. Ein noch gut erhaltenes

Opha ju laufen gefucht. Erp. b. BL erbeten.

10−12 Wochen alte Ranindien (Belgifche Riefen), billig gu perfaufen. Bu erfr. in ber Grp.

8 Bentner gutes den oder Grummet gu taufen gefucht. 6141 Untere Schiebe 8. Ein gebraucht, burchrepariert.

54 gölliger Dreidmagen

ju vertaufen. Bufner, Mafdinenfabrit, Limburg.

Michtung! Richt übersehen!

Alle beschlagnahmten Bumpen fauft zu bochften Preifen Robprobuttenbanblg. M. Comidt, Moe.,

Ein Pferd, fehlerfrei, 10 Jahre alt, fi zu vertaufen.

Jak. Wörsdörfer, Thalheim, Rreis Limburg Bu mieten ober gu taufe gefucht ein

für fleine Samilie geeign Garten ermanicht. Schule muß entweber am D ober mit g. Bahnverbinden ju erreichen fein. Auch a im nachften Jahre frei mit Obj. tommen in Frage. Angeb. mit Breis unt. 6H

a. b. Grp. Wohnhaus mit Garten und etw. Gtal Bas ober elettr. Bicht, Walle leitung, in fchoner Lage in b Rabe von Limburg, für fofet

au mieten gefucht. Offerten mit Breis un 6074 an bie Exp. d. Bl. Junger, fleißiger

für leichte Arbeiten gefut

Limburg. Bereins druders

Züchtige für bauernbe Arbeit gefucht

Gabr. A Gerster, Mains, Tel. 4033 8

Emaillefchilder, Gedenl mungen liefert in fürgelte

G. & B. Labonin Bigarrengefchaft u. Agenture

Rornmartt. Gefucht Rational

Kontrollfanen Totalabbierer jeber Mrt gest

bar. Dr. u. Breis erbeten W 591 an bie Exp. b. Bl.

Briefmarten, lofe und Sammlungen iu jed Dobe ju geringen Breifen Dff. unt. 6086 an Exp. Rehme bis jum 18. Gepl

Raps

Derg. Dammemühler

Ber

Bisher f lungen. Das beleutet. fen. Die geizenin and Gefa

einfat be

Sto ribater ei einer profericht m 601 Rorniloh Bronffin Much ! in Stodi and ber

menbes (

lei bon

Die a

Die (

lation bi hunben. Mente D la die a hit bent Mags fd) 25 bie Abruilor dner Mi mener 23

bibore ?

Bafe Beterebu bersburg Man mu bes Deet Minbuis. bent bed mit feine und bort

Rorni

"Dail ellen bie ber Gene einem T Burgs ber burl Cornilou Betit 3 ben bes 9 ben Rafe Be Reg und a di # Btr

Rorniloh Rade wiffen, b General and given oubern e Journa laufigen. einer Un

bie nicht

Regierun

ben lebt

,Dai fünfai nifder en. In Ko groen Ruffifd Made

uma idi m Biffoir Recensfi tm Sabe feitigt it

Derriche mahriche